

Geschichte zum Anfassen – Münzen als historische Quellen

Nach einer Idee von Florian Hellberg, Rheinau, und Ines Staffa, Waldkirch

Was verraten Münzmotive und Legenden über die Selbstinszenierung der Münzherren? Lassen sich Münzen als „Zeitung der Antike“ bezeichnen? Und sind die im Imperium Romanum geprägten Münzen mit den zeitgleich entstandenen chinesischen Münzen vergleichbar?

Untersuchen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern antike Münzen und ergründen Sie anhand der numismatischen Quellen die Geschichte des Übergangs von der Römischen Republik zur Kaiserzeit sowie Grundzüge der chinesischen Qin-Dynastie.



Eine römische Münze erzählt Geschichte

© Numismatica Ars Classica NAC AG, Auktion 92, vom 23.05.2016, Los 431.

Mit Bastelvorlage für
eine eigene Münze!

VORANSICHT

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 6

Dauer: 6 Stunden

Kompetenzen:

- Münzen als Sachquellen analysieren können
- Aussageabsichten antiker Münzen erkennen und kritisch hinterfragen können
- die antiken Kaiserreiche Chinas und Roms vergleichen können

Aus dem Inhalt

- Was ist eine Münze? – Römische Münzen als Quellen
- Eine Münze erzählt Geschichte – die Iden des März 44 v. Chr.
- Die Ban-Liang-Münze

Die Reihe im Überblick

Stunden 1/2: Münzen – mehr als nur ein Zahlungsmittel

- M 1 (Fo) Euromünzen und römische Münzen im Vergleich
M 2 (Tx) Was ist eine Münze? – Römische Münzen als Quellen

Stunden 3/4: Tiere und Kaiser – was sie uns über ihre Zeit erzählen

- M 3 (Bd) Tiere auf römischen Münzen
M 4 (Tx) Wie aus dem Feldherrn Octavian Kaiser Augustus wurde
M 5 (Tx) Eine Münze erzählt Geschichte – die Iden des März 44 v. Chr.
M 6 (Ab) Eine neue Münze für das Römische Imperium

Stunden 5/6: Münzen mit Loch – chinesische Münzen

- M 7 (Tx) Der erste Kaiser von China – genialer Politiker oder brutaler Tyrann?
M 8 (Ab) Die Ban-Liang-Münze

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Bd = Bild, Foto; Fo = Farbfolie; Tx = Text

Voransicht

M 1 Euromünzen und römische Münzen im Vergleich

Was ist auf den Münzen dargestellt? Betrachtet zunächst die heutigen Euromünzen und vergleicht sie dann mit den abgebildeten römischen Münzen aus der Antike

Abbildung 1 Motive auf heutigen Euromünzen



Abb. 1-?: © Deutsche Bundesbank

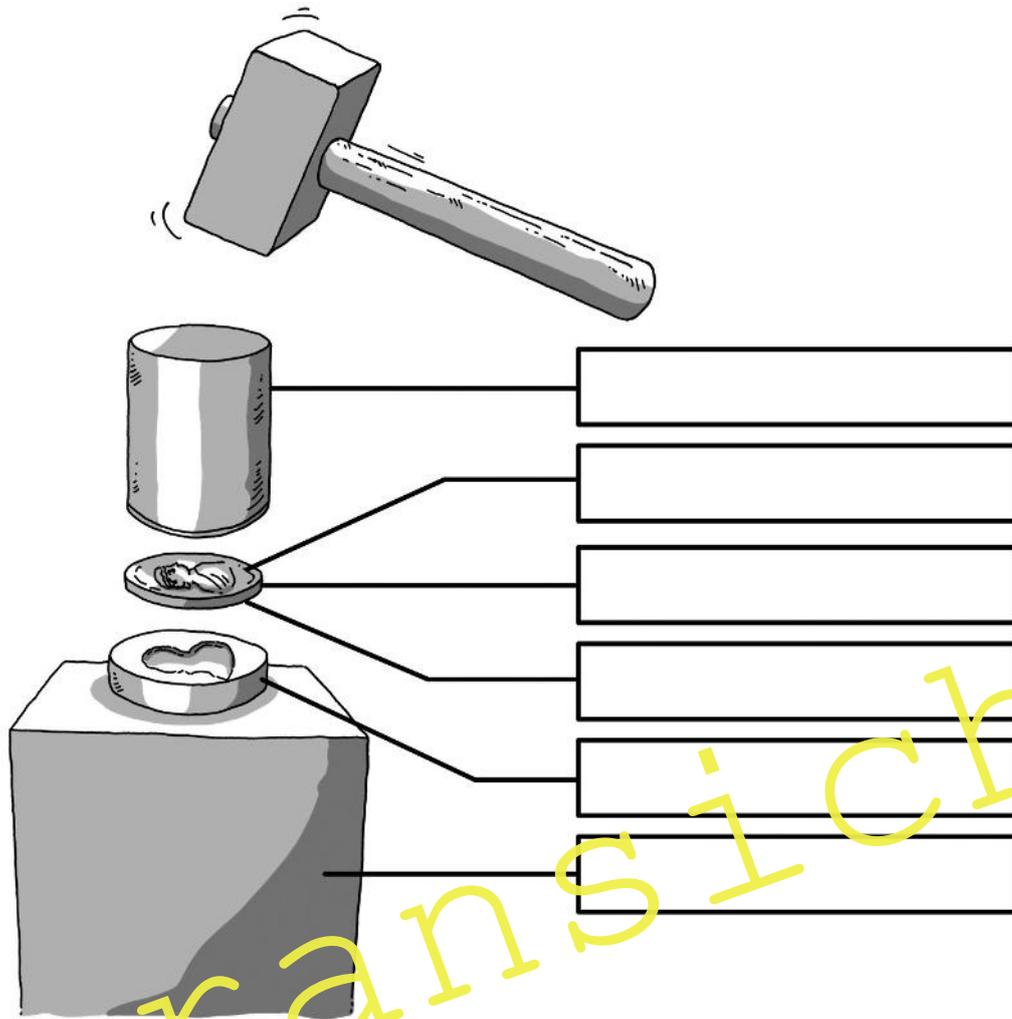
Abbildung 2 Motive auf antiken römischen Münzen



Abb. a)-f): © Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Seminar für Alte Geschichte, Inv. Nr. 293, 151, 91, 342, 448, 382.

Aufgaben

1. Betrachtet die Euromünzen genau (Abbildung 1). Findet Oberbegriffe für die Motive.
 2. Betrachtet die römischen Münzen genau (Abbildung 2). Beschreibt die Motive.
- Tipp:** Auf der Münze b) ist kein Mensch dargestellt. Was bzw. wen könnte die Münze zeigen?
3. Benennt Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den abgebildeten römischen Münzen (Abbildung 2) und den Euromünzen (Abbildung 1).



Grafik: Oliver Weitzner

Voransicht

Unterstempel – Oberstempel – Schrötling – Avers (Vorderseite) – Amboss – Revers (Rückseite)



Wusstest du schon, ...

dass wir manchmal nur aufgrund eines Münzbildes wissen wie ein römischer Kaiser aussah? Mithilfe von Münzen können Historiker auch Rückschlüsse auf die religiösen Vorstellungen von Menschen z. B. in der Antike ziehen. Auch politische Strategien kann man teilweise von Münzen „ablesen“.

Eine Münze erzählt Geschichte – die Iden des März 44 v. Chr.

M 5

Um herauszufinden, was eine Münze über die Vergangenheit verrät, müsst ihr sie zunächst ganz genau beschreiben.



© Numismatica Ars Classica NAC AG, Auktion 92 vom 23.05.2016, Los 431.

Die Silbermünze in vergrößerter Darstellung (Die Originalmünze hat einen Durchmesser von 1,8 cm.)

Schrift (Legende) Vorderseite: BRVT[VS] IMP[ERATOR] L[VCIVS] PLAET[ORIVS] CEST[IANVS]
= Brutus, Imperator (militärischer Befehlshaber), Lucius Plaeorius Cestianus (Name des Münzmeisters)

Schrift (Legende) Rückseite: EID[IBUS] MAR[TIIS] waagrecht unter Münzbild (im Feld)
= An den Iden des März

Seither gelang es Caesar nicht, das Gerücht zu zerschlagen, dass er den Königstitel tragen wolle, [...]. [...] Die Beratungen zur Verschwörung waren zuvor verstreut und oft nur zu zweit oder dritt abgehalten worden, doch nun traten alle öffentlich zusammen. [...] Es verschworen sich mehr als 60 Personen gegen ihn, wobei Gaius Cassius und Marcus und Decimus Brutus die Anführer der Verschwörung waren. [...] Sie zögerten erst, [wo sie ihn ermorden sollten], doch nachdem eine Senatsitzung an den Iden des März in der *Curia Pompeia* angekündigt worden war, [...] beschlossen sie, dort zu handeln. [...] Die Verschwörer umstellten ihn und [...] einer [...] verwundete ihn knapp unter dem Schlüsselbein. Als er sah, dass man die Dolche gezückt hatte und von allen Seiten auf ihn einstecken wollte, verhüllte er sein Haupt und [...] wurde in dieser Haltung von 23 Dolchstichen durchbohrt.

Aus: Sueton: Divus Iulius 79–82 (De vita Caesarum libri XII. Divus Iulius. Hg. v. Maximilian Ihm. Stuttgart: Teubner 1978). Übersetzt und gekürzt von Ines Staffa.

Außerdem ließ Brutus Münzen prägen, die sein Abbild sowie einen *Pileus* mit zwei Dolchen trugen. Mit diesen Bildern und mit der Inschrift wollte er deutlich machen, dass er zusammen mit Cassius das Vaterland befreit habe.

Aus: Cassius Dio: Römische Geschichte XLVII 25 (Ῥωμαϊκὴ ἱστορία.. Hg. v. Earnest Cary. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1969 (= Loeb classical library, Bd. 82)). Übersetzt von Ines Staffa.

Begriffe:

Curia Pompeia = Tagungsort der Senatoren

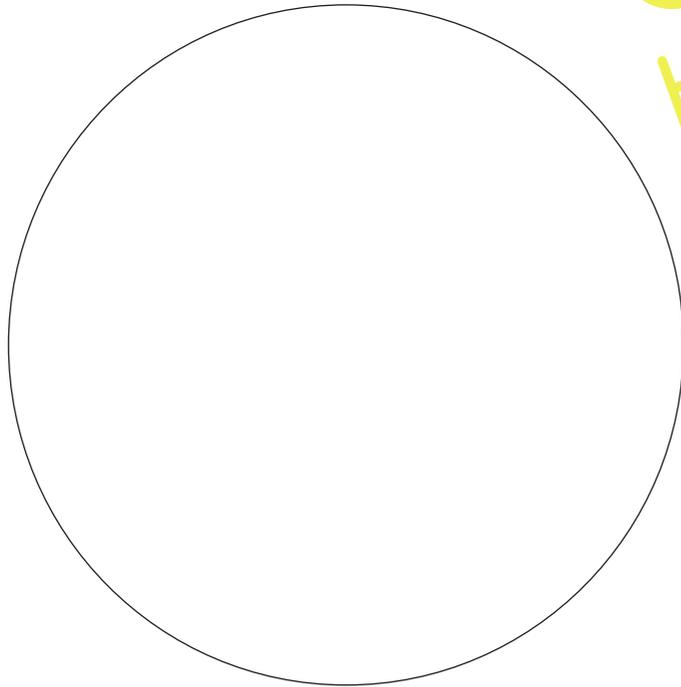
Pileus = Filzkappe, die von Sklaven in Rom getragen wurde, nachdem sie freigelassen worden waren

Aufgaben

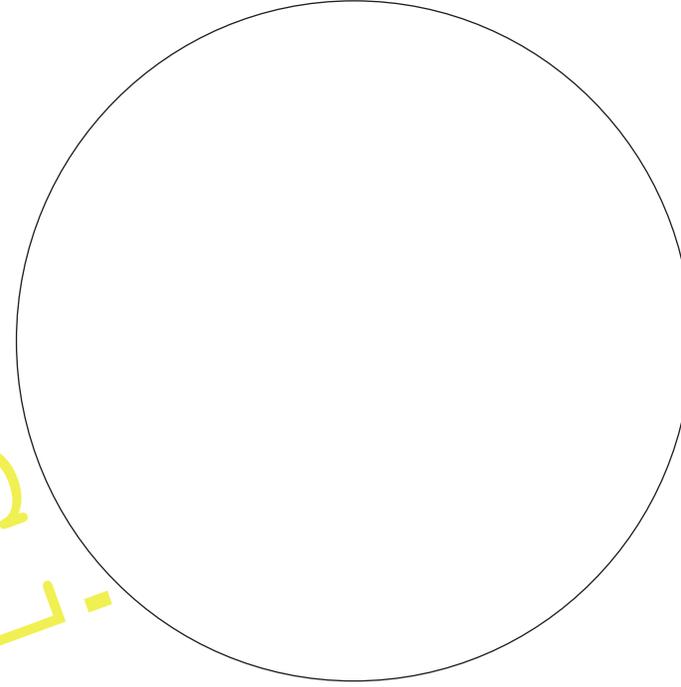
1. Schaut euch zu zweit die Abbildungen genau an und lest die Texte.
2. Beschreibt die Münze und erklärt, was sie bedeutet.

Eine neue Münze für das Römische Imperium

Die Münzmeister (*offinator monetae*) waren die Leiter der Münzprägestätten in Rom. Ihnen unterstellt waren die Stempelschneider, die die Ober- und Unterstempel für die Prägung der Münzen herstellten. Stellt euch vor, ihr bekommt als Stempelschneider den Auftrag, eine Münze zu entwerfen.



Münzvorderseite (Avers)



Münzrückseite (Revers)

Aufgabe

Gestaltet eine neue Münze für das Römische Imperium. Überlegt euch zunächst, welche Motive auf der Vorder- und Rückseite abgebildet werden sollen und ob eure Münze auch Schriftzeichen enthalten soll.

Tipp: Ein „U“ wird auf römischen Münzen immer als „V“ geschrieben.

M 8

Die Ban-Liang-Münze

Auch in China wurden seit der Antike Münzen als Zahlungsmittel genutzt. Um die antiken chinesischen Münzen zu untersuchen, stellen Historiker die gleichen Fragen wie bei römischen Münzen.

Münzen im antiken China

Die Geschichte des Geldes in China reicht zurück bis ins 2. Jahrtausend v. Chr. Damals wurden beispielsweise Schildkrötenpanzer, Perlen oder Tierzähne als Zahlungsmittel verwendet. Am häufigsten waren Kauri-Schnecken, von denen 10 Stück auf einem Faden aufgefädelt als „peng“ bezeichnet wurden. Später wurden zunehmend *Miniaturwerkzeuge* aus Metall als Geld genutzt. So gab es Spaten- und Messergeld in verschiedenen Formen und Größen.

- 10 Dank *archäologischer* Funde wissen wir, dass seit dem 4. Jahrhundert v. Chr. in China runde Bronzemünzen mit einem eckigen Loch in der Mitte verwendet wurden. Dafür gibt es mehrere Erklärungen. Manche Wissenschaftler nehmen an, dass so „yin“, die Erde (eckig), unter „yang“, dem Himmel (rund), abgebildet werden sollte. Die Münze war also ein Symbol der kaiserlichen Autorität, denn wie der Kaiser verband auch die Münze Himmel und Erde. Andere Wissenschaftler vermuten, dass das Loch praktische Gründe hatte und die Münzen so zu größeren Einheiten zusammengebunden und besser transportiert werden konnten.

Die besondere Form der Ban-Liang-Münze hängt zudem mit dem Herstellungsverfahren zusammen: Die chinesischen Münzen wurden nicht, wie römische Münzen, geprägt, sondern das Metall wurde

erhitzt und in spezielle Tonformen gegossen. Sobald das Metall erkaltet war, konnte man die entstandenen „Münzbäume“ in einzelne Münzen zerlegen. Diese Münzform wurde in China bis ins 20. Jahrhundert beibehalten.

Die Münzen trugen auf der Vorderseite Symbole, die meist ihren Nennwert angaben. Die Ban-Liang-Münze war ein halbes (ban) „liang“, also 8 Gramm, schwer.

Text nach: Florian Hellberg und Ines Staffa



Ban-Liang-Münze (Originalgröße Ø 3,2 cm)

© Yi und Ralf Thomann (<http://www.chinazeug.de>)



Chinesisches Geld in Messerform

Begriffe:

Miniatur = klein

archäologisch = von Archäologie = die wissenschaftliche Erforschung des Altertums mithilfe von Ausgrabungen